



Im Zentrum steht die Gesprächskultur

Zum mittlerweile zweiten Mal veranstaltet das **Forum für Friedenskultur** den **Ilanzer Sommer**.

Vom 7. bis 13. August gibt es rund 30 Programmpunkte: Ateliers, Referate, Kulturelles und **«Gedankengänge»**.

von Jano Felice Pajarola

Was geschieht mit einem selbst in einem Konflikt? Wie schafft man es aus der Verteidigungshaltung in die Kooperation? Mit welchen Methoden lässt sich eine Situation deeskalieren? Oder wie funktioniert Konfliktprävention zwischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung? Diese und andere Fragen zum Hauptthema Gesprächskultur will das **Forum für Friedenskultur** am **Ilanzer Sommer** 2022 zu beantworten versuchen. Unter anderem im Rahmen von mehr als einem Dutzend Ateliers vornehmlich mit Mediatorinnen und Mediatoren, die vormittglich im **Haus der Begegnung** des Klosters Ilanz abgehalten werden, und das vom Montag, 8. August, bis Freitag, 12. August.

Seinen Anfang nimmt der diesjährige **Ilanzer Sommer** aber schon am kommenden Sonntag, 7. August, unter anderem mit einem der Markenzeichen des Programms: einem etwa einstündigen «Gedankengang», der um 14 Uhr beim Museum Regional star-

tet. Auf diesen Spaziergängen durch den Ort kann man zwei Persönlichkeiten begleiten, die sich im Dialog mit unterschiedlichen Themen auseinandersetzen.

Begegnungsprojekt wiederbelebt

Den ersten «Gedankengang» bestreiten Carmelia Maissen, Gemeindepräsidentin von Ilanz/Glion, und **Lea Suter**, Präsidentin des Forums. An den folgenden Tagen mit dabei sind unter anderem der Ethnograf Robert Kruker und Regierungsrat Jon Domenic Parolini. Der **Ilanzer Sommer** ist aber auch ein Kulturanlass, was sich ebenfalls am Eröffnungstag ein erstes Mal zeigen wird: Um 19 Uhr kommt es in der Klosterkirche zu einer Wiederbelebung des Begegnungsprojekts «Leh Ya Jarè» des Bündner Komponisten Fortunat Frölich, das zu Beginn der 90er-Jahre mehrmals von verschiedenen Ensembles in der Schweiz, in Deutschland und in Marokko aufgeführt worden war. Mit dabei sind der von Frölich geleitete Chor Inter Kultur, der Chor da Scuntrada unter Rilana Ca-

druvi und Flavia Walder, ein orientalisches und ein Improvisationsensemble sowie eine Electronics-Musikerin.

Ein Diplomat gibt Einblicke

Am Sonntag gibt zudem der Diplomat Thomas Greminger, Direktor des Genfer Zentrums für Sicherheitspolitik und ehemaliger OSZE-Generalsekretär, um 17 Uhr im Haus der Begegnung einen Einblick in die Schweizer Friedenspolitik; es folgt eine Podiumsdiskussion mit dem Journalisten Andreas Zumach, Leandra Bias von Swispace und Angela Mattli von Public Eye. Ausserdem zum Programm des Ilanzer Sommers gehört die thematische Filmreihe «Stad da pasch» im Cinema Sil Plaz, wo der Schweizer Regisseur Mano Khalil zu seinem neusten Werk «Nachbarn» (2021) Rede und Antwort stehen wird. Auch Wanderungen und thematische Spaziergänge in der Surselva finden sich im Angebot der Friedenswoche.

Weitere Infos, Programm und Anmeldung: ilanzersommer.ch.